

ERFAHRUNGSBERICHT

Aufbaustudium in Interkultureller Germanistik 2007–2009

Herkunftsland: **Rumänien**
Studienort und – fach: **Germanistik an der Universität Würzburg**
Aufbaustudium: **Germanistik als Fremdsprachenphilologie (M.A.)**

I. Praktische Erfahrungen und Tipps

1. Vorbereitung des Aufenthaltes (z.B. Behördengänge, Studienplatz, Unterkunft etc.)

Kurz nachdem ich die positive Antwort von Bayhost bekommen habe, wurde ich von einem Freund auf die Bewerbung für einen Wohnheimplatz in Würzburg hingewiesen. Bis am 15. Juni musste ich mich sowohl um Zulassung zum Studium als auch um den Wohnheimplatz bewerben. Ich habe also den Wohnheimplatz beantragt und die Kautions (200 Euro) per Überweisung bezahlt, obwohl ich offiziell noch keinen Studienplatz erhalten habe. Alles hat aber reibungslos funktioniert.

In Kürze habe ich vom Akademischen Auslandsamt eine Reihe von Unterlagen und Tipps bekommen, z.B. Praktische Hinweise für den Aufenthalt, ein Handbuch für Programmstudenten und die Tutorenliste des Akademischen Auslandsamtes.

Man soll sich also nur bewerben und dann einpacken, mehr braucht man nicht vor der Ankunft in Würzburg. Alle Programmstudenten, die sich rechtzeitig bewerben, bekommen in der Regel einen Platz im Wohnheim.

2. Anreise und Ankunft am Studienort

Obwohl Würzburg zur Zeit über keinen eigenen Flughafen verfügt, gibt es viele Anreisemöglichkeiten: mit dem Flugzeug (bis Frankfurt/ Stuttgart/ Nürnberg/ München), mit dem Zug, mit dem Bus (pletl.ro) oder mit dem Auto. Die Mitfahrgelegenheiten sind auch sehr beliebt. Infos darüber auf <http://wuewowas.de/kle/mfg.php>. Übrigens ist wuewowas die repräsentativste Webseite der Stadt. Egal ob man Mitfahrgelegenheit, einen Nebenjob, eine Wohnung oder die Partytermine braucht, wuewowas ist die beste Lösung.

Nützliche Webseiten:

- Zugverbindungen: www.bahn.de
- Öffentliche Nahverkehrsleistungen: <http://www.vvm-info.de/vvm/index.html>

Der Studentenausweis der Uni Würzburg gilt als Fahrkarte.

- Stadtplan: <http://stadtplan.wuerzburg.de/Wuerzburg/seite.php>

Gedruckte und ausführliche Stadtpläne gibt es aber auch am Hauptbahnhof.

Bei der Ankunft soll man die Hinweise des Akademischen Auslandsamtes dabei haben. Man braucht ein Konto bei einer Bank eröffnen (z.B. Sparkasse – kostenloses Girokonto), eine Krankenversicherung (z.B. bei AOK) haben, sich im Rathaus anmelden und an der Uni immatrikulieren. Alles kann an einem Tag erledigt werden. Wer sich nicht traut, alleine die Adressen und die Büros zu finden, bekommt die Hilfe eines Tutors (Akad. Auslandsamt), der mitkommt, sogar wenn man sich Töpfe kaufen will.

Eine schöne Überraschung ist das Willkommensheft voller Gutscheine, das man nach der Anmeldung im Rathaus bekommt. Außerdem kann man da die teilweise Rückerstattung für das Semesterticket zwei Mal (je 30 Euro) beantragen, falls man in Würzburg wohnt.

3. Aufenthalt am Studienort

Mit mehr als 20.000 Studierenden gilt Würzburg als Universitätsstadt. Obwohl man im Wohnheim oder privat wohnt, trifft man junge und dynamische Leute überall. Die Busse, die am Hubland (Uni-Campus) fahren, sind übervoll. Die Zimmer des Studentewerkes Würzburg sind oft Einzelzimmer. Man bekommt Möbel, aber Töpfe, Besteck usw. soll man selbst kaufen. Falls man sich für ein Zimmer in einer WG entscheidet (Wohngemeinschaft), soll man nicht vergessen, dass in Deutschland die Zimmer leer vermietet werden. Außer Wände bekommt man nichts mehr. Wenn man aufmerksam und schnell ist, kann man Möbelstücke verschenkt bekommen (www.wuewowas.de -> An-/Verkauf – Verschenke). Da gibt es manchmal auch Fahrräder. (Die Stadt ist zu klein, um mit dem Auto zu fahren.) Zu beachten ist auch, dass wenn man privat wohnen will, soll man ein paar Monate vor dem gewünschten Einzugsstermin suchen. Alles wird in Deutschland rechtzeitig erledigt.

Es gibt ziemlich viele Supermärkte, die spätestens um 20 Uhr zu sind. Sonntags bleibt normalerweise alles geschlossen. Die Preise variieren, aber wöchentlich finden gute Angebote statt. Während ein Zimmer ungefähr 200 Euro/ Monat kostet, braucht man für Lebensmittel ungefähr 100 Euro/ Monat auszugeben. Als Stipendiat/-in entstehen keine Probleme, ab und zu kann man sogar etwas sparen.

Die Mensa der Uni Würzburg wurde Mensa des Jahres 2007 ausgewählt. Da kann man relativ günstig essen.

Für Internet und Handy gibt es Flatrate-Angebote, das heißt unbegrenzt surfen und telefonieren. Die Vertragslaufzeit betrifft in der Regel 2 Jahre, deshalb ist es manchmal sinnvoller ein Prepaid-Handy zu kaufen (falls notwendig) beziehungsweise WLAN-Anschluß von Nachbarn zu „mieten“. Fast alle Wohnheime der Uni bieten eine Internetverbindung. Die Fakultäten und die Bibliothek der Uni sind gut eingerichtet, jeder kriegt Internetzugang, Speicherplatz im Netz.

II Akademische Erfahrungen

Studiengang & Betreuung

Der Master-Aufbaustudiengang „Germanistik als Fremdsprachenphilologie“ richtet sich an nichtdeutsche Muttersprachler, die ein Germanistikstudium abgeschlossen haben und die ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Obwohl das Studium modularisiert ist, darf man eigentlich fast alle Kurse aus dem Bereich Germanistik auswählen. Das Angebot an Kursen ist relativ breit gefächert und es gibt keine Veranstaltungen, die nur für die GaF-Studierenden angeboten werden. Man studiert also zusammen mit den Deutschen. Außerdem muss man auch Volkskunde-, Geschichte und Didaktikkurse besuchen. Ein Seminar benötigt in der Regel nur ein

Referat (eine kurze Präsentation eines Themas), während die Teilnahme für eine Vorlesung reicht, um den gewünschten Schein zu bekommen.

Die Studienberater sind immer verfügbar und helfen gerne, obwohl es um Studium oder um persönliche Fragen geht. Sie sind schnell erreichbar und bieten wöchentlich Sprechstunden. Mehrere Infos auf www.sprawi.de. Außerdem wird jede Woche die Gaststube veranstaltet, um den ausländischen Germanistikstudierenden den Einstieg in das Würzburger Studentenleben zu erleichtern. Der Arbeitskreis Internationales und das Akademische Auslandsamt kümmern sich auch darum, indem sie viele Veranstaltungen anbieten. Es bleibt aber ein einziges Problem, das GaF-Studium ist noch nicht akkreditiert.

Sonstige empfehlenswerte Kurse

Weil es zeitlich möglich ist, kann man auch manche EDV-Kurse des Lehrstuhls für Sprachwissenschaft besuchen. Sie sind für Geisteswissenschaftler gedacht und setzen keine Vorkenntnisse voraus. Man kann leicht das zweisemestriges EDV-Aufbaustudium LIT abschließen. Sehr gute EDV-Kurse bietet auch das Rechenzentrum der Uni Würzburg. Diese Kurse dauern in der Regel 2-3 Stunden und werden kostenlos angeboten.

Der Career Service bietet regelmäßig folgende orientierende und qualifizierende Veranstaltungen an, das Zentrum für Sprachen ist ebenfalls empfehlenswert. Fremdsprachenkenntnisse kann man da sehr schnell erwerben. Und schließlich soll man das Angebot des Sportzentrums nicht vergessen.

Studienklima

Würzburg ist eine der zahlreichen Universitätsstädte Deutschlands. Theaterstücke, Konzerte, Ausstellungen, Musikfestivals finden ziemlich oft statt. Die Kneipen, die Wein- und Bierstuben, sind oft übertoll. Erstaunlicherweise ist auch die Universitätsbibliothek das ganze Jahr hindurch voll, vor allem vor der Prüfungszeit. Die Bibliothek bietet unglaublich viel Fachliteratur und nimmt jeder Zeit Anschaffungsvorschläge an. Wer studieren will, darf es gerne machen. Wer feiern will, ebenso. Jede Person hat die Freiheit, ihr Studium zu verwalten. Das zählt für viele zu den Vorteilen des deutschen Studiums. Als Nachteil empfinde ich aber die Tatsache, dass man jedes Semester neue Kommilitonen hat und darum kennt man in Kürze alle und gleichzeitig keine. Das muss aber kein Hindernis sein, um das Studentenleben in Würzburg zu genießen. Die kleine fränkische Stadt kann überraschend sein.

Einschätzung der Ergebnisse des Studienaufenthalts in Bayern sowie seiner Effekte auf den weiteren beruflichen Werdegang

Ich fühle mich sehr ehrgeizig und selbstbewusst. Ich habe das Gefühl, dass ich die Kraft habe, um meine Ideen als Kulturmanagerin in Wirklichkeit einzusetzen. Dieses Gefühl schätze ich sehr und betrachte es als einen großen Erwerb dank meines Stipendienaufenthalts in Deutschland. Nicht zuletzt sollte ich erwähnen, dass ich beruflich gesehen viele wertvolle Kontakte geknüpft habe.

III Pläne bzw. Tätigkeit nach Ende der Förderung durch BAYHOST

Beruflich möchte ich eher selbstständig sein und in diesem Sinne habe ich mit Existenzgründern geredet, die mir viele praktische Ratschläge für die Gründung eines Unternehmens gegeben haben. Ich habe mich auch mit Bekannten darüber unterhalten und es gibt tatsächlich Ideen, die wir sammeln, um eine Stiftung zu gründen. Der Traum scheint noch ziemlich schwierig zu sein, aber nicht mehr unmöglich. Deutlicher gesagt möchte ich als Kulturmanagerin tätig sein, indem ich kulturelle Projekte durchführe.